

Pressemitteilung der Haarzopfer Stadtteilkonferenz Flugplatz Essen/Mülheim

Haarzopfer sprechen sich parteiübergreifend gegen Flugplatz aus

Politiker und Initiativen gründen Stadtteilkonferenz

Mit Erfolg und einer gemeinsamen Erklärung endete die erste parteiübergreifende Stadtteilkonferenz Flugplatz Essen/Mülheim am 29. Juni in Haarzopf. Vertreter von Schutzgemeinschaft Fluglärm, Bürgerverein sowie von CDU, EBB, FDP, Grünen und SPD beschlossen einvernehmlich ein Aktionspapier gegen den Flugplatz Essen/Mülheim mit dem Ziel, kurzfristig die massive Belastung der betroffenen Anwohner zu reduzieren und so schnell wie möglich eine Schließung des Flugplatzes zu erreichen. Die Forderungen werden kurzfristig den jeweiligen Essener Ratsparteien und deren Spitzenkandidaten übergeben. Das gesamte Aktionsprogramm kann auf der Internetseite der Schutzgemeinschaft Fluglärm e.V. Essen/Mülheim unter www.sgf-emh.de herunter geladen werden.

Gefordert wird insbesondere, die offenen Punkte des gültigen Beschlusses des Rates der Stadt Essen vom 28. März 1990 endlich umzusetzen:

- o Die derzeitige Nutzung des Geländes „Flugplatz Essen/Mülheim“ soll aufgegeben werden.
- o Der Rat der Stadt Essen soll verstärkt alles tun, um die unerträgliche Situation um den Flugplatz für die betroffenen Bürger zu erleichtern.

Die Teilnehmer beklagen die gegenwärtige Belastung der Bevölkerung durch tief fliegende Düsenjets, Schulflüge und Hubschrauberbetrieb insbesondere an Sonn- und Feiertagen und die Belastung der öffentlichen Haushalte mit 600.000 – 800.000 €/jährlich.

Die Haarzopfer Vertreter fordern Stadt- und Landespolitik auf, das Flugplatzproblem zur Chefsache zu machen, endlich zu handeln und eine klare Strategie des Ausstiegs zu verfolgen. Folgende konkrete Maßnahmen sollen schnellstmöglich umgesetzt werden:

- Rückführung der Sondergenehmigung für Düsenflugzeuge und strikte Beschränkung auf Flüge in medizinischen Notfällen (Ambulanzflüge)
- Verminderung der Flugbewegungen insgesamt, Einhaltung der Flugrouten und der Flughöhen, keine Flugschulaktivitäten von z.B. Air-Berlin in einem so dicht besiedelten Gebiet
- Durchsetzung eines Flugverbotes an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen, wie im Ausstiegsbeschluss der Stadt Essen gefordert
- Einrichtung einer zentralen Beschwerdestelle, die der Bevölkerung bekannt gemacht wird
- Investitionsverbot in die Flugplatzinfrastruktur

- Rückführung des Flugbetriebes nach einem strengen Zeitplan, hierzu auch ein Rückbau unter Berücksichtigung der Rechte des Aeroclubs
- Entwurf eines Masterplanes für die zukünftige Nutzung des Flugplatzgeländes unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Kriterien.

Für Rückfragen stehen von Seiten der Initiativen und Parteien folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Horst Holtwiesche 0201.714646	Bürgerverein Haarzopf/Fulerum <i>Horst Holtwiesche</i>
Doris Eisenmenger 0201.624307	Bündnis 90/Die Grünen (BV III) <i>Doris Eisenmenger</i>
Esma May 0172.9809772	CDU-Ratskandidatin für Haarzopf/Fulerum/Margarethenhöhe <i>Esma May</i>
Manfred Gunkel 0201.712713	Essener Bürger Bündnis (BV III) <i>Manfred Gunkel</i>
Thomas Grünewald 0157.74719082	FDP-Ratskandidat für Haarzopf/Fulerum/Margarethenhöhe <i>Thomas Grünewald</i>
Waldemar Nowak 0177.7967448	Schutzgemeinschaft Fluglärm Essen/Mülheim und Vorsitzender des Netzwerks Mülheimer Bürger gegen Fluglärm <i>Waldemar Nowak</i>
Reiner Fuchs 0201.7100502	Schutzgemeinschaft Fluglärm Essen/Mülheim <i>Reiner Fuchs</i>
Mathias Collet 0179.9081501	SPD-Ortsverein Haarzopf/Fulerum <i>Mathias Collet</i>